

INFOS

BISCHÖFLICHE ARBEITSLSENSTIFTUNG

P. b. b. – GZ 02Z033610M
Verlagspostamt: 4020 Linz



Würde

für Menschen in der
Arbeit mit guten
Arbeitsbedingungen

Würde

in der Begegnung mit
Menschen, die
vorübergehend
keinen Arbeitsplatz
haben

Gerechtigkeit

in der Verteilung
der Arbeit und deren
Entlohnung

Gerechtigkeit

bei der Höhe der
sozialen Leistungen,
von denen man
leben kann

30 Jahre Bischöfliche Arbeitslosenstiftung

Nähere Informationen Seite 3

Würde & Gerechtigkeit



Alois Stöger,
Sozialminister

© Sebastian Reich



Manfred Scheuer,
Bischof von Linz

© Diözese Linz

*Wir haben
Sozialminister Alois Stöger
und Bischof Manfred Scheuer
um ihre Gedanken
gebeten*

Arbeit ist in unserer Gesellschaft nicht nur ein zentraler Baustein der persönlichen Identität und der gesellschaftlichen Teilhabe – sie ist gleichzeitig der ausschlaggebende Faktor für ein selbstbestimmtes Leben und der beste Schutz vor Armutsgefährdung.

Unsere Aufgabe ist es, Voraussetzungen zu schaffen, damit jeder und jede Einzelne eine Chance am Arbeitsmarkt hat und sich eine sichere Existenz erarbeiten kann.

Die sinkende Arbeitslosigkeit sowie die positiven Konjunkturprognosen bestätigen die wichtige Trendwende am Arbeitsmarkt. Allerdings können noch nicht alle Bevölkerungsgruppen von diesem Aufschwung profitieren – genau das müssen wir durch gezielte Arbeitsmarktpolitik ändern.

Dazu gehören Investitionen in die Infrastruktur, durch die neue Jobs entstehen oder gesichert werden, Angebote zur Weiterbildung und Maßnahmen um Menschen an den Arbeitsmarkt heranzuführen. Darüber hinaus brauchen wir aber auch neue Ansätze, um jene Bevölkerungsgruppen zu unterstützen, die vor besonderen Herausforderungen stehen.

Derzeit betrifft das insbesondere Menschen der Generation 50+, die – entgegen der positiven Gesamtentwicklung – mit steigender Arbeitslosigkeit konfrontiert sind. Unser Ziel ist es, die Langzeitarbeitslosigkeit in dieser Gruppe zu halbieren. Dafür haben wir die Aktion 20.000 gestartet. Mit zusätzlichen Arbeitsplätzen in Gemeinden, gemeindenahen Bereichen und gemeinnützigen Organisationen geben wir über 50-Jährigen, die seit über einem Jahr auf Arbeitssuche sind, eine neue Perspektive durch sinnstiftende Jobs mit gesellschaftlichem Mehrwert.

Bei der Umsetzung dieser Maßnahmen arbeiten wir eng mit sozialen Organisationen zusammen, die Betroffene auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt betreuen. Dazu gehört auch die Bischöfliche Arbeitslosenstiftung, die seit 30 Jahren mit bewundernswertem Engagement und großem Erfolg, Menschen durch Beratung und individuelle Begleitung, Aus- und Weiterbildungsförderungen, materielle Unterstützungsleistungen sowie auch durch eine entsprechende Bewusstseinsarbeit dazu ermutigt und befähigt, (wieder) im Erwerbsleben Fuß zu fassen.

Für diesen großartigen und wirkungsvollen Einsatz möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bischöflichen Arbeitslosenhilfe herzlich danken und gratuliere allen, zu diesem besonderen Jubiläum. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Tatkraft und viel Erfolg, bei Ihrem wertvollen Einsatz für die Menschen in Oberösterreich.

Für viele Menschen entscheiden sich Glück und Unglück, Sinn und Sinnleere am Arbeitsplatz. Arbeitsplatzverlust und Arbeitslosigkeit bereitet ein Klima der Resignation,

Apathie, Hilflosigkeit und der fehlenden Perspektiven. Am Arbeitsplatz geht es um Fragen der Arbeitsbedingungen, der Existenzsicherung, der Chancen und Belastungen, der Absicherung bei Krankheit oder im Alter. Und: Jeden kann es treffen! Gute Ausbildung, Flexibilität und Berufserfahrung sind keine Garantie mehr für eine Arbeitsstelle. In den Betrieben und in der Arbeitswelt erleben wir Verunsicherung, Angst den Arbeitsplatz zu verlieren, nicht schnell genug oder gut genug gebildet zu sein.

Menschenwürdige, gute Arbeit („Decent Work“) ist ein Menschenrecht. In der Arbeit als wesentlicher Faktor des Menschseins drückt „der Mensch die Würde seines Lebens aus und steigert sie“ (Papst Franziskus, Evangelii Gaudium Nr. 192).

Gute Arbeit umfasst neben einem gesicherten und ausreichenden Einkommen sowie einem dauerhaften Arbeitsplatz, eine Reihe qualitativer Aspekte. Dazu gehören vor allem der Schutz vor Leistungsüberforderung und einem nachhaltigen Umgang mit der menschlichen Leistungsfähigkeit, eine lernförderliche und altersgerechte Arbeitsgestaltung, sowie ein ganzheitlicher und auf Prävention orientierter Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Arbeit ist vom biblischen Zeugnis her Mitarbeit in und an der Schöpfung Gottes. Wenn aber Arbeit Menschen ausbeutet, wenn Arbeitsbedingungen das Leben und die Natur nicht achten, ist sie mit dem christlichen Glauben nicht vereinbar. Gemäß der Katholischen Soziallehre steht der Mensch im Mittelpunkt der Arbeit und der Wirtschaft, der Mensch als Ebenbild Gottes, der sich seine Würde nicht erst „verdienen“ muss.

„Die Kehrseite der Menschenwürde ist der Begriff der Selbstachtung“ (Clemens Sedmak). Die Menschenwürde, die von außen zugesprochen werden muss, muss sich auch aus dem Inneren heraus bestätigen. Selbstachtung, die sich nicht aus Leistung oder Erfolg speist, sondern aufgrund der unbedingten Besonderheit, die jedem aufgrund seiner Unverwechselbarkeit und Einzigartigkeit zusteht.

Aufgabe von Politik und Gesellschaft ist es, anständige Rahmenbedingungen zu schaffen, um Verletzungen von Selbstachtung und Menschenwürde am Arbeitsplatz und in den vielen Facetten der Arbeitslosigkeit keinen Nährboden zu geben.

30 Jahre

BISCHÖFLICHE ARBEITSLOSENSTIFTUNG



1987 – 2017

Wir feiern 30 Jahre Solidarität mit arbeitslosen Menschen und sagen dafür DANKE an zahlreiche SpenderInnen und Spender, Ordensgemeinschaften und Förderstellen. Wir laden ein zum Nachdenken und Voraussehen, was uns in Zukunft besonders wichtig sein soll, angesichts der kommenden Herausforderungen. Wir blicken auf unsere Tätigkeit und unsere Hilfe für arbeitslose Menschen und wollen mit den politisch Verantwortlichen unsere Anliegen diskutieren.

Mehr als 3,5 Mio. Euro an Spenden ermöglichten uns unsere individuelle Hilfe für arbeitslose Menschen. Dafür bedanken wir uns bei allen, die damit ein konkretes Zeichen des Teilens gesetzt haben. Mit mehr als 3 Mio. Euro konnten arbeitslose Menschen im Rahmen einer sozialen Beratung unterstützt werden und andere soziale Einrichtungen in Oberösterreich mit Beihilfen oder Darlehen.

Unsere Hilfe für Menschen, die keine Erwerbsarbeit haben, soll immer ganz konkret und auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt sein.



Dies geschieht in unserem eigenen Betrieb JONA Personalservice, wo wir Beschäftigung auch über mehrere Jahre anbieten. Etwa 360 Menschen konnten wir in den Jahren seit der Gründung 1994 beschäftigen.



In der Arbeitsstiftung der Diözese unterstützen wir beim beruflichen Umstieg und ermöglichen zukunftsweisende Ausbildungen für bisher 126 TeilnehmerInnen.



Im Jugendprojekt JU-CAN begleiten wir seit der Gründung mehr als 130 Jugendliche bei der Entwicklung ihrer beruflichen Perspektiven.

Diese drei Einrichtungen werden durch Eigenerwirtschaftung, durch Förderungen des Sozialressorts des Landes OÖ und des Arbeitsmarkt-service OÖ sowie mittels Spenden finanziert.

Eine unserer weiteren Aufgabe ist die Informationsarbeit über Lebenslagen arbeitsloser Menschen und das gesellschaftliche Problem Arbeitslosigkeit. Dazu haben wir Tagungen zu verschiedenen Themen organisiert und melden uns insbesondere zum Tag der Arbeitslosen am 30. April zu Wort, mit Gottesdienstgestaltungs-

vorschlägen aber auch mit kreativen Aktionen in Linz. In unserer Zeitung INFOS greifen wir aktuelle Themen auf, bisher sind 115 Ausgaben erschienen.



Die Bischöfliche Arbeitslosenstiftung arbeitet zusammen mit anderen so-



Bei der 30-Jahr-Feier werden Jugendliche unseres Jugendprojektes JU-CAN ein von ihnen entwickeltes Theaterstück aufführen.

zialen Einrichtungen in OÖ etwa in der Sozialplattform oder im Armutsnetzwerk. Die Entwicklung innovativer Betreuungsangebote war und ist uns ein Anliegen. Angesichts der vielen arbeitslosen Menschen ist unsere Hilfe auch in Zukunft dringend nötig, um mit ihnen Perspektiven für ein selbst gestaltetes Leben zu entwickeln.

Herzliche Einladung

zu Feier 30 Jahre Bischöfliche Arbeitslosenstiftung

Dienstag, 17. Oktober 2017 um 13.00 Uhr

Pfarrzentrum Marcel Callo, Linz Auwiesen, Schörgenhubstraße 39

Aus dem Programm:

Zum Thema Würde und Gerechtigkeit – Menschen in der Arbeitswelt werden Sozialminister Alois Stöger und Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer einen spannenden **Dialog** führen.

Gesprächsrunde mit Landeshauptmann a. D. Dr. Josef Pühringer, Soziallandesrätin Birgit Gerstorfer, AMS Landesgeschäftsführer Gerhard Straßer, Bürgermeister MMag. Klaus Luger, Bischof em. Maximilian Aichern OSB

Theater vom Jugendprojekt JU-CAN

Anmeldung bis 6. Oktober 2017 erbeten unter 0732/781370

E-Mail arbeitslosenstiftung@dioezese-linz.at

**Unsere Hilfe für arbeitslose Menschen
ist auch in den kommenden Jahren
dringend nötig.**

**Wir bitten um Ihre Spende
an die Bischöfliche Arbeitslosenstiftung
mit beiliegendem Zahlschein oder
IBAN AT09 1860 0000 1065 3210**

„Armutsbetroffene haben keine Wahl“

Von Mitte September bis zum 17. Oktober 2017, dem internationalen Tag gegen Armut und soziale Ausgrenzung, plant das Armutsnetzwerk OÖ eine Kampagne mit dem Titel „Armutsbetroffene haben keine Wahl“.

Ziel ist, Armut und soziale Sicherung in der Öffentlichkeit zu diskutieren und die Gesellschaft für diese Themen wieder mehr zu sensibilisieren. In Armut zu leben, ist kein Schicksal, das sich eine Person aussucht. Deshalb wird von der Politik gefordert, sich auch in Vorwahlzeiten mit Armut und sozialer Sicherung zu beschäftigen und dann wirksame Maßnahmen umzusetzen. Weitere Informationen unter: www.armutsnetzwerk-ooe.at



Beschäftigungsaktion 20.000

Mit der Beschäftigungsaktion 20.000 wird Menschen, die über 50 Jahre alt und seit über einem Jahr arbeitslos gemeldet sind, eine neue Perspektive gegeben. Seit Juli 2017 läuft diese Aktion in den Regionen Linz und Urfahr-Umgebung. Österreichweit wird die Aktion Anfang 2018 starten und ist bis 30. Juni 2019 befristet. Förderbare ArbeitgeberInnen sind der öffentliche Dienst und der gemeinnützige Sektor. Bei den Arbeitsplätzen muss es sich um zusätzliche und wettbewerbsneutrale Stellen handeln, die auf kollektivvertraglicher Basis entlohnt werden. Das AMS fördert bis zu 100% der Lohn- und Lohnnebenkosten.

Besonders für ältere langzeitarbeitslose Menschen und Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen ist es fast unmöglich, eine Anstellung zu finden.

Die Bischöfliche Arbeitslosenstiftung lädt alle Einrichtungen der Diözese Linz ein, mittels der Aktion 20.000 zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen.

Wir unterstützen gerne bei der Suche nach umsetzbaren Möglichkeiten. Unser Betrieb JONA Personalservice kann auch die Anstellung samt Personaladministration und Lohnverrechnung übernehmen.

Informationen unter: www.arbeitslosenstiftung.at

MedieninhaberIn und HerausgeberIn:

Bischöfliche Arbeitslosenstiftung der Diözese Linz, Domgasse 3, 4020 Linz, Tel. 0732 / 78 13 70, Fax: DW -4, DVR: 29874(10312), E-Mail: arbeitslosenstiftung@dioezese-linz.at, Internet: www.arbeitslosenstiftung.at. Redaktion: Christian Winkler, Kurt Rohrhofer, Barbara Mitterndorfer-Ehrenfellner. Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung der Redaktion und der Herausgeberin. Fotoquelle: Bischöfliche Arbeitslosenstiftung (falls nicht anders angegeben). Blattlinie: Informationsorgan der Bischöflichen Arbeitslosenstiftung. Hersteller: kb-offset, Kroiss & Bichler GmbH, Römerweg 1, 4844 Regau